

Das Rockharz 2026...Sonne, Wind und Regen und jede Menge Starkstrom Rock'n Roll



Wenn es Anfang Juli ist und im Harz nicht nur die Hirsche, sondern auch die Gitarren lautstark röhren, dann ist es wieder soweit, dann ist Zeit für das wohl beste Metalfestival Deutschlands das ROCKHARZ OPEN AIR in Ballenstedt.

Vom 1. bis 4. Juli 2026 öffnete in diesem Jahr das Mekka der Metalheads seine Pforten für rund 25 000 Musikbegeisterte aus vielen Teilen der Welt. (So waren extra Besucher aus Kanada angereist um Helloween – einer Headliner live zu erleben.)



Dabei sah es am Mittwoch gar nicht so gut aus für das Festival, als gut eine Stunde vor Beginn ein gewaltiges Gewitter mit Starkregen über das Gelände zog.

.
Doch irgendwie muss der Wettergott doch ein Starkstromrocker sein, denn pünktlich zur Eröffnung schien schon wieder die Sonne.

Zwar blieb, was einige matschigen Stellen anbetraf ein leichtes Wackengefühl zurück, das aber kaum jemanden wirklich störte. So füllte sich das Gelände innerhalb kürzester Zeit beachtlich.

Den Anfang machte die Band HeavySaurus. Für ihren Auftritt wurde extra ein Areal vor der Bühne für rund 150 Kinder freigehalten, damit diese gute Sicht auf die Band hatten. Die Kids hatten mächtig Spaß und feierten ordentlich mit. Auch nahm sich die Band im Anschluss viel Zeit für den Metalnachwuchs, für Fotos und Autogramme.



Überhaupt war die Vielschichtigkeit und Bandbreite, der verschiedenen Spielarten des Metal vom klassischen Hardrock über Countryrock, Powermetal, Punk-, Folk, Mittelalter-, Gothicrock bis hin zu Dark- und Hardcoremetal, so groß wie noch nie, so dass jeder für sich seine Spielart des stromverstärkten Sound für sich finden konnte.



Bands wie unter anderem Final Cry, die Metalaufsteiger DOMINUM, die legendären Airbourne oder Helloween, Biohazard, Betontod mit Herz und Haltung, NDH Vertreter Stahlmann, Agnostic Front, Kreator, Feuerschwanz, die unumstrittene Metalqueen Doro Pesch mit einer tollen Show, Raubein, Hämatom, Paradise Lost, Avatar oder auch die verrückt genialen Herren von Knorkator, sie „verprügelten“ die Fotografen sehr zu Freude des Publikums auf der Bühne und nicht zu vergessen Schockrocklegende und „Altmeister“ Alice Cooper, um nur einige zu nennen gaben dabei ihr Bestes um den Fans ordentlich einzuheizen, wenn auch auf Grund von starken Winden viele Pyroeffekte nicht gezündet werden konnten.



Das sie aber trotzdem für ihre Shows mächtig gefeiert wurden steht dabei ganz außer Frage.

Aber das Schöne war und ist auch, dass Bands, wie zum Beispiel Rodeo 500, die noch nicht den großen Bekanntheitsgrad genießen, vom Publikum vor der Bühne herzlich willkommen geheißen wurden.

Überhaupt war die Stimmung wieder großartig, die Umbauphasen kurz und der



Sound glasklar.

Martin aus Leipzig war das erst mal auf dem RHZ und sagt „Es ist einfach der Wahnsinn, nur nette Menschen, die friedlich miteinander feiern, die kurzen Wege und dann hab ich auch noch HÄMATOM bei der Autogrammstunde getroffen, ich kann es gar nicht glauben“.

Kerstin aus Berlin sagte „Es ist wieder hammergeil hier zu sein, die Stimmung, die Leute einfach toll, darauf freue ich mich das ganze Jahr“.



Und auch Paul aus Dänemark ist begeistert. „Es ist einfach toll hier... und ja wir kommen gern wieder!“

Auch treuer Festivalgast Edelgard war mit 97 nicht nur die wohl älteste Besucherin des Festivals, überhaupt, sondern auch ein beliebtes Fotomotiv und hatte sichtlich Spaß am erkannt werden und an den harten Klängen von der Bühne.



Eines sollte an dieser Stelle noch unbedingt erwähnt werden, denn auch in diesem Jahr war Inklusion nicht nur ein Wort, sondern gelebte Wirklichkeit, denn Menschen mit Behinderung – es waren in diesem Jahr ca. 500 (incl. Begleitpersonen) im extra dafür eingerichteten Camp herzlich und das im wahrsten Sinne des Wortes willkommen.

So gab es behindertengerechte Duschen, Toiletten, präparierte Wege und Überfahrbrücken und auch eine ganz spezielle App, (den ROCKHARZ Kompass) als Erleichterung für alle Sehbehinderten. Auch waren unzählige fleißige Helfer, die AWO, ein Sanitätshaus und die Malteser sowie ein extra Pflegeteam vor Ort (mit 24-Stunden-Betreuung im Inklusionscamp) und natürlich gab es wieder eine extra große Rollstuhlplattform für gute Sicht auf die beiden Bühnen, die auch gut frequentiert wurde.





Des Weiteren gab es eine Stelle zur Stammzellentypisierung, die von vielen Metallern genutzt wurde um sich für den Fall der Fälle registrieren zu lassen. Und auch die Aktion „Glück in Dosen“ war wieder vor Ort, um Geld für einen guten Zweck zu sammeln.

Mit anderen Worten: Gutes Tun und Spaß haben, schließen sich beim ROCKHARZ nicht aus. Danke dafür!

Außerdem und das sollte auf keinen Fall vergessen werden, wurde auch wieder geheiratet auf dem Festival, 8 unterschiedliche Paare gaben sich diesmal das Ja Wort am Fuß der sagenumwobenen Harzer Teufelsmauer (die man gern auch erwandern konnte) um den Bund fürs Leben zu besiegeln. (Unseren Herzlich Glückwunsch an dieser Stelle).

So sagte der Bräutigam Maik es ist für uns ein toller Ort hier zu heiraten und wir freuen uns über die vielen netten Menschen die uns gratuliert haben.



Wir haben fast 12 Monate darauf hingefiebert und nun nur ist es ein großartiger und unvergesslicher Tag für uns geworden.

Im Jahr 2027 wird es wieder ein ROCKHARZ FESTIVAL geben, die Vorbereitungen dafür laufen schon und auch wenn es schon ausverkauft ist....es gibt immer noch Tageskarten !!!

Hier ein kleiner Ausblick, es sind bereits die ersten Bands angekündigt mit den Kultrockern Accept, den Darkgöttern Sisters of Mercy, H- Blockx, die NDH Rocker Eisbrecher, All for Metal, die hier ihr neues Album feiern werden , Bruce Dickenson von Iron Maiden , Arch Enemy , Lord of the Lost, Alestorm uvm.

PS: Ganz zu Schluss ein fettes Dankeschön der Orga, den Grabenschlampen (im Besonderen) , allen Helfern und Beteiligten ihr ward Spitze!

Mehr Infos gibt es unter: <https://www.rockharz-festival.com>

Text + Fotos Monika + Stefan Peter + Kai Kestner